



08.03.2023

Postulat

von Anna-Béatrice Schmaltz (GRÜNE)
und Anna Graff (SP)
und 4 Mitunterzeichnenden

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie ein departementsübergreifendes Projekt zur Prävention und zum Schutz vor häuslicher Gewalt, das auf nachbarschaftlicher Sensibilisierung sowie auf nachhaltigen Unterstützungsstrukturen im sozialräumlichen Umfeld basiert (z.B. Schule, Kinderbetreuung, Restaurants, Vereine, religiöse Gemeinschaften etc.), aufgeleitet und umgesetzt werden kann.

Begründung:

Häusliche Gewalt ist Alltag: Die Polizeiliche Kriminalstatistik hat 2021 in der Schweiz 19'341 Straftaten im häuslichen Bereich erfasst. Häusliche Gewalt kann tödlich sein. So starben 2021 23 Menschen durch häusliche Gewalt.

Häusliche Gewalt galt lange als Privatsache. Niederschwellige Hilfsangebote sind für Betroffene zentral, um den Ausweg aus der Gewaltspirale zu schaffen. Für Nachbar*innen, die Zeug*innen von häuslicher Gewalt werden, ist es häufig unklar, wie sie reagieren können. Die Stadt Bern setzt hier an mit dem Projekt «Tür an Tür – wir schauen hin». Auch die Istanbul-Konvention, die in der Schweiz seit 2018 in Kraft ist, fordert Massnahmen gegen häusliche Gewalt auf Ebene der Gemeinden.

Entsprechend sollen auch in Zürich Nachbar*innen im engeren Sinn in Fällen von häuslicher Gewalt Verantwortung übernehmen können und Handlungssicherheit im Umgang mit Betroffenen erlangen. Sie sollen durch dieses departementsübergreifend angelegte Projekt auf häusliche Gewalt sensibilisiert werden, und sie sollen befähigt werden, Gewaltbetroffene zu unterstützen. Auch weitere Personen, die Teil des Quartiers sind, wie z.B. Fachpersonen und Akteur*innen in quartierbezogenen Institutionen, sind wichtige potentielle Multiplikator*innen von Wissen zur Erkennung und Verhinderung häuslicher Gewalt, die im Rahmen dieses Projekts geschult werden sollen. Durch Einbezug möglichst aller relevanten Institutionen sollen ihre vielfältigen Kommunikationsstrukturen dazu beitragen, dass die ganze Nachbarschaft in ihrem Lebensalltag erreicht werden kann. Betroffene von häuslicher Gewalt können so adäquat unterstützt und Gewaltspiralen durchbrochen werden. Damit das Projekt erfolgreich sein kann, sind von Beginn an ausreichend Ressourcen einzuplanen.

Anna-Béatrice Schmaltz

Anna Graff



Unterschriftenliste Mitunterzeichnende

Vorname, Name, Partei in Druckschrift:

Unterschrift:

1 Tanja Maag, AL

2 Moritz Bögli, AL

3 Tiba Ponnutkurai, SP

4 Selina Walgis, GRÜNE

S. Walgis

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20